Brigitte Ziegler zum HNA-Bericht vom 29.5. 2013

Kreis plant Windräder im Kaufunger Wald

Während dem Nachbarland Niedersachsen der Wald bislang noch „heilig“ ist, hat das Land Hessen sich entschlossen – zwecks Erreichung ehrgeiziger Klimaschutzziele- einen Großteil seiner FFH-Gebiete und seiner Mittelgebirge der Windkraft-Industrie zur Verfügung zu stellen. Hessenforst verpachtet seinen Wald an Investoren von Mega-Windkraftanlagen. Ein lukratives Geschäft für die Beteiligten, nicht aber für den Bürger!

Sollte Hessenforst seinen Wald nicht schützen und bewahren, statt ihn zur Zerstörung freizugeben? 50 Windkraftanlagen sollen laut Dr. Wallmann im Werra-Meißner-Kreis gebaut werden! 50 Windkraftanlagen bedeutet 50 ha dauerhaft vernichteter Wald, 50 ha verdichteter, zubetonierter Waldboden!

Dabei ist doch gerade der Wald als CO2-Speicher und Sauerstofflieferant ein bedeutsamer Umweltschutzfaktor!

Bei all dem Widersinn hofft Dr. Wallmann auf „größtmögliche Toleranz“ der Bevölkerung.

Eine Gewinnbeteiligung an einem kommunalen Windpark wird in Aussicht gestellt.

Verschuldete Kommunen profitieren durch Pachteinnahmen kommunaler Grundstücke, für den Bürger bleibt der Gewinn eine windige Sache.

Zwar wird von Bürgernähe und Bürgerbeteiligung viel gesprochen.

Wir haben formale Rechte.

Wir dürfen Argument vorbringen, die nicht diskutiert werden.

Wir dürfen Einspruch erheben, der nichts bewirkt.

Die Entscheidungen werden unabhängig davon getroffen oder sind schon lange vorher getroffen worden!